

TRADING SPICKZETTEL #7

FOKUS: WELCHE MÄRKTE EIGNEN SICH FÜR DAYTRADING?

1. WAS EIN GUTES DAYTRADING-INSTRUMENT AUSMACHT

Beim Daytrading zählt nicht nur die Richtung des Kurses. Für präzise Ein- und Ausstiege sind vor allem Spread, Liquidität, Orderbuchtiefe, Handelsvolumen und Slippage wichtig. Ein kleiner sichtbarer Spread ist nur dann wirklich hilfreich, wenn nahe am aktuellen Kurs genügend handelbares Volumen vorhanden ist.

Merke: Nicht nach dem Instrument mit dem kleinsten Spread suchen. Entscheidend ist die Kombination aus engem Spread + tiefem Orderbuch + hohem Volumen + passender Kontraktgröße + transparenter Preisbildung.

2. SPREAD UND SLIPPAGE SIND NICHT DAS GLEICHE

Enger Spread allein reicht nicht

100,00 Bid | 100,01 Ask

10.000 / 12.000 Stück nahe am Kurs

=> hohe Markttiefe, meist geringe Slippage

100,00 Bid | 100,01 Ask

20 / 30 Stück nahe am Kurs

=> dünnes Orderbuch, Slippage möglich

Entscheidend: Spread + Orderbuchtiefe + Volumen + Volatilität.

3. WARUM LIQUIDITÄT BEIM STOP SO WICHTIG IST

Eine Stop-Market-Order wird nach Erreichen des Stoppreises als Market Order ausgeführt. In einem liquiden Markt liegt meist genügend Gegenliquidität nahe am Stop. In einem schnellen oder dünnen Markt kann die tatsächliche Ausführung jedoch deutlich schlechter sein.

Stop-Ausführung: Zielpreis ist nicht gleich garantierter Ausführungspreis

— **98,70** **Stop bei 99,00**
— **98,90** Bei schneller Bewegung kann die nächste
— **99,00** ausführbare Gegenorder deutlich tiefer liegen.
— **99,10** **Das ist Slippage.**

4. MARKTVERGLEICH FÜR DAYTRADING

Markt	Stärken	Schwächen / beachten
Liquide Index-Futures	Zentrales Orderbuch, hohe Liquidität, klare Tickgröße, gute Orderflow-Daten.	Hebel und Tickwert beachten; Nachrichten können schnelle Sprünge auslösen.
Major Forex	Sehr hohe Liquidität, oft sehr enge Spreads.	Spot-FX ist dezentral; kein einziges zentrales Orderbuch.
Hochliquide Aktien	Enge Spreads möglich, gute Datenlage, flexible Positionsgröße.	Unternehmensspezifische News und unterschiedliche Liquidität je Aktie.
Illiquide Aktien / exotische Märkte	Teilweise große Bewegungen.	Breite Spreads, dünnes Orderbuch und hohe Slippage - für präzise Stops problematisch.

TRADING SPICKZETTEL #7

PRAXIS: FUTURES, FOREX, AKTIEN UND STOP-ORDERS

5. INTERESSANTE FUTURES FÜR DIE LERNPHASE

Instrument	Tick / Besonderheit	Warum interessant?
Micro E-mini S&P 500 (MES)	0,25 Punkte = 1,25 USD je Tick	Kleine Kontraktgröße, zentraler Markt, sehr gut für Marktmechanik und Stop-Logik.
E-mini S&P 500 (ES)	0,25 Punkte; deutlich größerer Tickwert	Extrem liquider Index-Future, aber höhere Kapital- und Risikowirkung.
Micro EURO STOXX 50	Kleiner europäischer Index-Future	Interessant für europäische Handelszeiten und kleinere Risikoeinheiten.
Euro-Bund-Future	Zentrales Eurex-Orderbuch; größerer Tickwert	Sehr interessant für Bid/Ask, Volumen, Open Interest und Order Flow.

6. FOREX UND AKTIEN

Major Forex
EUR/USD, USD/JPY oder GBP/USD können sehr enge Spreads haben. Der Nachteil für die Marktmechanik: Spot-FX ist dezentral, verschiedene Broker und Liquiditätsanbieter können leicht unterschiedliche Preise zeigen.

Hochliquide Aktien
Große, stark gehandelte Aktien können ebenfalls sehr enge Spreads besitzen. Zusätzlich muss man auf Tagesvolumen, Orderbuchtiefe, Handelszeit und unternehmensspezifische Nachrichten achten.

7. STOP-MARKET ODER STOP-LIMIT?

Ordertyp	Vorteil	Risiko
Stop-Market	Hohe Wahrscheinlichkeit, die Position zu verlassen.	Ausführungspreis ist nicht garantiert; Slippage möglich.
Stop-Limit	Schlechtester akzeptierter Preis lässt sich begrenzen.	Wird das Limit übersprungen, kann die Position offen bleiben.

8. WAS ICH FÜR PRÄZISE STOPS EHER VERMEIDE

Vorsicht bei: wenig gehandelten Aktien, Pennystocks, exotischen Forex-Paaren, Futures mit geringem Volumen, weit entfernten Futures-Laufzeiten, Trades außerhalb der Hauptbörsezeiten und sehr illiquiden CFDs. Auch direkt vor wichtigen Wirtschaftsdaten kann selbst ein normalerweise liquider Markt stark springen.

9. INDEX IST NICHT GLEICH HANDELSINSTRUMENT

Ein Index wie der S&P 500 oder EURO STOXX 50 ist zunächst nur eine Berechnung. Gehandelt werden Produkte darauf - zum Beispiel Futures, ETFs, Optionen oder CFDs. Bei der Beurteilung von Spread, Tickwert und Stop-Ausführung muss deshalb immer das konkrete Produkt betrachtet werden.

10. 30-SEKUNDEN-CHECKLISTE VOR DEM TRADE

1. Wie eng ist der aktuelle Bid-Ask-Spread?
2. Wie viel Volumen liegt tatsächlich nahe am aktuellen Kurs im Orderbuch?
3. Ist meine Positionsgröße klein genug im Verhältnis zur verfügbaren Liquidität?
4. Welchen Geldwert hat ein Tick - und wie groß ist mein Stop-Risiko?
5. Handle ich während der liquiden Hauptzeit und nicht unmittelbar vor einem News-Ereignis?
6. Nutze ich Stop-Market oder Stop-Limit bewusst und kenne das jeweilige Risiko?

Kernregel: Für Daytrading zählt nicht nur der Preisabstand. Gute Ausführung entsteht aus engem Spread, hoher Liquidität, tiefem Orderbuch, hohem Volumen und einer zur Kontogröße passenden Kontraktgröße.